

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Hauptmitarbeiter:
Heinrich Anwender.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankenzusendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 16. Juli 1908.

Nummer 57.

Hexentanz.

Lugoser Krankenkasse.

Lugos, 15. Juli.

Um allen Widerwärtigkeiten die Spitze zu bieten, hat der sympathische Präses der Lugoser Krankenkasse Herr Emil Husveth selbst um die Einleitung der Disziplinaruntersuchung gegen sich ersucht. Dieses Anerbieten wurde vom Direktorium angenommen und jetzt sieht Herr Husveth der Abwehr gegen die schmutzigen Anwürfe mit Beruhigung entgegen. Wir sagen mit Beruhigung, weil der kristallreine Charakter dieser Person gegen die aus der Luft gegriffenen Verdächtigungen, die er von gewissen Individuen zu erleiden hatte und hat, mit reinem Gewissen von sich weisen kann.

Der Feldzug findet darin seinen Ausgang, daß die Buchdruckerei Husveth & Hoffer seitens der Krankenkasse mit der Anfertigung von Drucksorten betraut wird und nicht eine andere Druckerei Massenbestellungen erhält. Wie wir erfahren, wurde die erwähnte Firma beschlußweise betraut, für die Krankenkasse die Druckarbeiten zu liefern und weiß man in beteiligten Kreisen, daß auch zwei andere Druckereien dieses Entgegenkommen seitens der Krankenkasse genießen. Wir haben es also mit Haiische zu tun, die alles selbst verschlingen wollen, wenn es auch um den Preis von Verleumdungen geschieht. Der einzige Fehler, welcher Herrn Husveth unterlaufen ist, beruht darin, daß seinerzeit der erwähnte Beschluß nicht zu Protokoll gegeben wurde, aber die noch lebenden Direktionsräte der Krankenkasse sind bereit, den seinerzeitigen Beschluß auch eidlich zu bekräftigen. Der schmutzige Krieg dehnt sich auch nach anderer Seite. Nämlich ein Funktionär der Krankenkasse arbeitet seit längster Zeit dahin, die Stelle des Präses für sich zu besorgen und einen seiner Verwandten als Kassier anzustellen. Um nun Herrn Husveth zur Demission zu veranlassen, bot nun der gewisse Herr eine **Abfertigung von 700 Kronen** an, was der rechtschaffene Präses Husveth mit Entzückung zurückwies.

So sieht es hinter den Kulissen der Krankenkasse—macher aus, gewiß eine nette Sache. Ein Teil der Direktionsmitglieder, deren Rechtschaffenheit bekannt ist, ließ sich von dem Intriganten beeinflussen und tanzte den Hexentanz mit. Nebenbei bemerkt, haben die naiven Direktionsmitglieder durch diesen Präses-Aspiranten schon so viele Schläppen erlitten, daß ihnen wohl die Lust zu einem Weiertanz mit dem Pseudo-Präses vergangen ist.

Das Disziplinarverfahren gegen Husveth wurde veranlaßt, weil er Druckbestellungen machte, und zwar in der Druckanstalt Husveth & Hoffer, wo er eben das beste Material und preiswürdige Lieferungen erhielt. — Das Normativ der Krankenkasse besagt zwar, daß Bestellungen nur bis zur Höhe von 30 Kronen vom Präses in eigener Person effektuiert werden können, aber wie es sich ergeben hat, waren durchwegs Angestellte der Krankenkasse die Besteller. Also viel Lärm um nichts! Der offizielle Vorgesetzte der Krankenkasse hat selbst erklärt, daß gegenwärtig daselbst eine musterhafte Ordnung herrscht, was einzig und allein dem Chef dieser Vereinigung als Verdienst zuzuschreiben ist. Also ruhiges Blut, weniger Ärger und mehr Anständigkeit!

Emil Teichner.

Tagesneuigkeiten.

Bestorben. Am Sonntag nachmittags ist der Bahnamagaziner Martin Kiss nach längerem Leiden gestorben. Das Leichenbegängnis fand Dienstag statt. An demselben beteiligten sich die Eisenbahner in großer Anzahl.

Komitatsverwaltungs-Ausschuß. Am Dienstag fand im kleinen Saale des Komitatshauses die diesmonatliche Sitzung des Komitatsverwaltungs-ausschusses statt und wurden die belanglosen Referate der einzelnen Referenten durchwegs angenommen.

Die Geschichte der städt. Drucksorten. Die Stadtrepräsentanz hat in ihrer am 10. Dezember 1907 abgehaltenen Generalversammlung unter Zahl 225/239—1907 einen Beschluß gebracht, nach welchem die für das Jahr 1908 erforderlichen Drucksorten zur Hälfte an die hiesigen Firmen Husveth & Hoffer sowie Karl Traunfellner zur Lieferung vergeben wurden. Gegen diesen

Beschluß wendeten sich die benachteiligten Differenzen mittels Rekurs an die Komitatskongregation, welche in ihrer am 13. Mai stattgehabten Sitzung diesen Beschluß annullierte und die Stadtrepräsentanz zu einer neuerlichen Beschlußfassung anwies. Demgemäß wurden die seinerzeit eingelangten Offerte nochmals überprüft und das der Firma Husveth & Hoffer als das Geeignteste in Betracht gezogen, welches in der städt. Generalversammlung vom 20. Juni gutgeheißen wurde. Mit Kr. 1434.30 galt das Offert der Firma Husveth & Hoffer mit 400 Kronen höher veranschlagt als das billigt eingereichte, so wird es wenigstens auf den Laie den Eindruck machen, wenn er die Endsumme einander gegenüberstellt. Überhaupt war Husveth & Hoffer die einzige Firma, welche ihr Offert ohne ein sogenanntes „Hintertür“ ausfertigte, daher nur jede Möglichkeit ausgeschlossen ist durch „Schnürchen“ in gewissen Fällen sich zu den wohl gedruckten Preisen noch etwas zu ergattern, um darin Deckung zu finden. Beim Vergleich der zwei am weitest differierenden Offerte durch Sachleute, mit Berücksichtigung aller Umgehungen, weist das angeblich billigt berechnete Offert dem höchstgemeinten gegenüber einen Überschuss von 10% aus. Und wenn man ferner noch die Arbeiten von früher und der derzeitigen Lieferanten in Betracht zieht, so ist auch der Standpunkt begreiflich, daß der Magistrat sich nicht erbötig zeigt eine schmutzige Konkurrenz zu fördern. Wir unsererseits schließen dem Vorgange des löbl. Stadtmagistrates nur noch den Wunsch an, den brotneidigen Firmen so lange keine Lieferungen zukommen zu lassen, bis sie sich ebenfalls zu anständigen Arbeiten bequemen.

Die Affaire in der Lugoser Bezirkskrankenkasse. Die Umtriebe im Rahmen der Krankenkasse haben bereits hohe Wellen geschlagen. Wir haben Gelegenheit gehabt mit einer Persönlichkeit der Krasso-Szörenyer Komitatsleitung zu sprechen, welche sich über die Vorfälle in der Krankenkasse abfällig äußerte. Er erklärte zu wissen, daß bei Anhalten dieser kuriosen Purzelbäume ein Ministerialkommissär nach Lugos kommen wird, um in der Sache radikal einzuschreiten. Von einer Restauration im Präsidium kann keine Rede sein.

Die Kabarett-Vorstellungen des „Lugoser Gewerbe-Liederkränz“ haben am Sonntag abends begonnen und legen bereites Zeugnis von der Leistungsfähigkeit der wackeren Sängerschar auf dem Gebiete des Dilettantismus ab. Ein über alle Erwartungen erschienenenes intelligentes Publikum zeichnete dieselben mit seinem Besuche aus und sollte die einzelnen Darstellungen mit reichlichem Beifall. Am 9 Uhr nahmen dieselben ihren Anfang. Lange vorher waren schon alle Tische im großen Garten des Hotel Konfordia besetzt und mußten sich die später gekommenen mit minder bequemen Plätzen zufrieden geben. Wenn wir an dieser Vor-

stellung etwas zu bemängeln haben, so war es, daß dem Publikum keine Programme zur Verfügung gestellt wurden, was einen armjeligen Eindruck machte. Eröffnet wurde der Abend mit einem Duett, vorgetragen von Frl. Hermine Bild und Herrn Johann Bed. Eine wunderbare Stimmenharmonie, wodurch die Vortragenden reichen Applaus ernteten. Herr Szilagyi gab zwei Kuplets zum Besten, die ihren Effekt durch ein ohrenzerreißendes Geschrei einbüßten. Auch wäre ihm in Zukunft geboten, bei seinem Auftreten weniger „Manderl“ zu machen. Originell war Herr Rudolf Sambalko, der einen Monolog mit einer derartigen Komit vom Stapel ließ, daß das Publikum sich vom Lachen nicht mehr erholen konnte. Als Glanznummer galten die Vorträge des Frl. Gizi Pinter, deren Erscheinen per Hofe schon allein die schelmischen Augen der Herren an sich hielt. Ihre Kuplets wurden mit einmütigem Beifall aufgenommen. Wenn die vorherigen Nummern jemand milder bestrafen sollten, so wurden alle Mängel durch das Erscheinen des Herrn Gabriel Hecker auf der Bühne repariert. In seiner urdrolligen Art brachte er einige Kuplets zum Vortrage. Was er damit geboten, das überbietet selbst Fähigkeiten eines Berufskomikers. Wir wollen ihm daher für den großen Erfolg, den er damit erzielte, herzlich gratulieren. Auch Frl. Hermine Wurmlinger zeichnete sich durch ihre reizende Erscheinung und wohlklingenden Gesang aus und wurde ihr als Entgelt ein prächtiges Blumenbouquet überreicht. Große Heiterkeit haben die Vorträge des Herrn Alfred Türkl durch seine komischen Vorträge hervorgerufen und mußte er immer wieder vor dem Publikum erscheinen. Der jechte Suhar in Frl. Hermine Bild war nicht zu unterschätzen. Sowohl Gesang wie ihr Auftreten waren imponierend. Außerdem trug noch Herr Bed in gewohnter Weise einige Kuplets vor, worauf Frl. Gizi Kolancsek auf der Bühne erschien. Auch sie wußte sich Anziehung zu verschaffen. Sodann produzierte sich Herr Koloman Horvath mit Frl. Helene Kasits als Gedankenleserin, was großen Spas bereitete. Den Schluß bildete noch ein Vortrag des Frl. Wurmlinger und eine lange Serie Mozibilder, welche Herr Nikolaus Szellenzki mit seiner neuen Erfindung dem Auge angenehm zur

Beschau brachte. Der Erfolg dieser Veranstaltung war, wie erwähnt, ein großartiger, so daß ein Kassenüberschuß von 400 Kronen erzielt werden konnte. Die nächste Vorstellung findet am Sonntag mit ganz neuem Programm statt.

Feuerwehr-Gründung. Am Sonntag ging in Gavoşdia die Gründung einer freiwilligen Feuerwehrgruppe für die Gemeinden Gavoşdia und Lugoshely vor sich. Zu derselben hat sich in Vertretung des Präses der Komitatsfeuerwehr, Vizegespan Jsseluz, der Komitatsoberkommandant Herr Ludwig Frühwald nach Gavoşdia begeben, um die Beeidigung der beitretenden Mitglieder vorzunehmen. Von Seite der Lugosser Feuerwehr nahmen an der feierlichen Gründung die Herren Wilhelm Frion junior, Josef Beith, Johann Haußner, Simon Boskovits, Josef Götter und Nikolaus Frühwald teil.

Ein Wohltäter. Der Arader Großhändler Karl Andrenyi erlegte zu Händen des Obergespans Grafen Julius Karolyi den Betrag von 200.000 Kronen zur Errichtung eines Kinderhospitals in Arad.

Journalistisches. Der Chefredakteur des Nagybeszterker Tagesblattes „Torontal“ Dr. Ludwig Brajzer hat die Redaktion der neuen Tageszeitung „Hírmel Estilap“ übernommen. „Torontal“ wird nunmehr von dem bisherigen stellvertretenden Redakteur Johann Somjai als verantwortlichem Redakteur geleitet werden. Als Chefredakteur zeichnet auch weiterhin Dr. Brajzer.

Buziaser Idylle. Unser Berichterstatter aus Buziasfürdő schreibt uns: Der Badeigentümer Jakob Muschong hat keine Kosten gescheut, um Buziasfürdő auf ein Niveau zu bringen. Doch was nützt sein guter Wille, was nützen seine Geldopfer, wenn gerade Buziasfürdőer Insassen den Ort kompromittieren? Samstag Nachts hat im Kurjalon eine regelrechte Schlägerei stattgefunden. Helben dieser Tat waren Advokaturschreiber und ein (der leidtragende Teil) Schreiber bei einer Herrschaft. Diese Schlägerei war angeblich nur Spas. Dem einen wurde ganz einfach nur der Rock zerfetzt, auch einige Faustschläge setzte es ab. Dies war, wie oben erwähnt, Samstag. Laut Kalender folgt doch auf Samstag ein Sonntag. Daß dieser Sonntag ohne Kauferei vorübergehen soll und kann, das gibt sich nicht. Sonntag abends

hat die „Magyar Dalarda“ von Temesvar hier ein Konzert veranstaltet. Alles Lob diesem Verein, der seine Fähigkeiten auf das hervorragendste bewiesen hat. Nun aber keine Rose ohne Dornen. Nach dem Konzert versammelten sich einige Buziasfürdőer Bürger im Lokale des „Bohus“ und das End' vom Liede war diesmal keine Kauferei, sondern ein regelrechtes Messergesecht. Keine Fremde, sondern Buziaser nahmen daran Teil. Ein Oberkellner, der eine Messerspitze in die Rippen bekam, erzählt, er hat 5 Liter Blut verloren. Und der Montag? Der Bruder des Sonntags-Helden hat Montag früh seine eigene Verwandten, wo er umsonst Quartier hat, mit einem Küchenmesser aus der Schlafstätte vertrieben, so daß selbe sich ins Geschäft flüchten mußten. Das sind Buziaser Heldentaten, aber daß der richtig Leidtragende jetzt mit 4 Messerstichen schwer verletzt im Bette liegt, darüber schweigt die Chronik. Unser Berichterstatter gratuliert den Kauf- und Wasserhelden zu ihrem Mut und Tapferkeit, zumal diese unter polizeilicher Kontrolle, als Stuhlant, Gendarmerie und Polizei so mir nichts dir nichts ihren Vergnügungen so schön nachgehen können. S.

Die Neueregulation des Fleischbeschau. Ackerbauminister Ignaz Daranyi hat durch eine soeben verlautbarte Verordnung verfügt, daß am 1. August neue Normen für die Fleischbeschau ins Leben treten. Das aus dreizehn Abschnitten bestehende Normativ stellt die Institution der Fleischbeschau auf völlig veränderte Grundlagen. Es werden geregelt: Die Vorschriften über die Schlachthäuser, über die Fleischbeschauer und deren Qualifikation, über die Untersuchung des lebenden sowie des geschlachteten Viehes, die Manipulation von Fleisch und die Kontrolle des Kleinvertriebes. Die Fleischaufarbeitung wird ebenfalls neu geregelt.

Billige Fahrten bei Schülerausflüge. Handelsminister Franz Kossuth hat für Exkursionen von Schulen und Schülern auf den Staatsbahnen besondere Begünstigungen eingeführt. Für Schulen, welche Ausflüge veranstalten, werden an die fahrplannmäßigen Schnellzüge nach Möglichkeit besondere Personenzüge dritter Klasse angehängt und die Schüler können in diesen Wagen die Schnellzüge mit einer halben Karte III. Klasse benutzen. Ferner gestattete der Handelsminister, daß zwei Schüler unter zehn Jahren mit

Fenilleton.

Das Ende der Feilbietung.

(Charakterbild aus dem Leben eines humanen Exekutors.)

Original-Fenilleton des „Südungarn“
(Fortsetzung.)

„Nun ihr Leute, wer lizitiert noch mit? Element, drei Duzend Leute und nur zwei Lizitanten! Mit dem Herrn Bevollmächtigten des Advokaten drei, sage drei Lizitanten. Also keiner meldet sich mehr? Mir ist's gleich. Wir können beginnen.“

Mäuschenstille herrschte bei diesen Worten im Lizitationsssaale. Sie und da wurde ein tiefes und schmerzliches Aufatmen hörbar.

„Es gelangen zur Lizitation die Parzellen 9588, 9589, 9590 aus dem Grundbuche B. Nr. 652. Ausrufungspreis dieser drei Parzellen Eintausend Kronen. Ein Haus aus Holz gebaut, Nebengebäude samt zwei Zoch Garten. Eintausend Kronen zum ersten! Wer gibt mehr?“

Wiederum tiefes Schweigen.

„Wenn niemand mehr gibt, wer gibt weniger?“

„Dreihundert Kronen gib ich dafür“, sprach ich selbst, um schon einmal die Leute in das Geleise zu bringen.“

„Dreihundertundzehn Kronen!“ sprach der andere Lizitant, ein verschmitzter Jude, der neben mir stand und ständig zu lächeln schien.“

„Dreihundertundzwanzig Kronen!“ rief der dritte Feilbieter. Es war einer der reichsten Bauern des Dorfes, der im Buchern ergraut und noch nie von einer Feilbietung fehlte.

In diesem Augenblicke trat ein alter greisenhafter Mann ein mit kahlem Kopfe, umgeben von einigen Silberhaaren, bleich wie ein Toter, in schmutzigem Gewand, die Mütze unter dem Arm. Er zitterte am ganzen Leibe und schien zu weinen. Desgleichen an seiner Seite ein altes Weib, das die unaufhörlich fließenden Tränen mit ihrer blauen Schürze trocknete. — Es war der Schuldner und dessen Frau.

„Gute Herren, ich bitte Sie nur noch einen Augenblick Geduld mit mir zu haben. Laßt mich mit diesem guten Mann hier sprechen (hier deutete er auf den Bucherer), er ist ein reicher Mann und ist mein Nachbar, er wird in dem letzten Augenblicke Erbarmen mit uns haben.“

„Also nur schnell Alter, sprach der Exekutor, denn die Lizitation hat schon begonnen.“

„O mein Gott“, seufzte der Greis gebrochen, „wenn ich nicht krank gewesen wäre, wenn ich nicht zwei Töchter hätte begraben müssen und wenn mir mein Vieh nicht zu Grunde gegangen wäre, so würde mein kleines Hab und Gut, das ich bis auf meine alten Tage bewahrt habe, heute nicht unter den Hammer geraten, aber ich war krank und schwach und mein Sohn ist in diesen Sachen noch unbewandert, er kam mit

den Herren aus der Stadt nicht sprechen so wie es sich gehört. Es war mir unmöglich, total unmöglich in so kurzer Zeit so viel Geld zusammenzubringen. Die Schläge des Schicksals sind alle nacheinander auf mein kahles Haupt gefallen. Ich habe mir nicht helfen können, werde aber einen Acker verkaufen und dann alles, alles bezahlen.“

„Ihr dürft jetzt Euern Acker nicht mehr verkaufen lieber Alter“, antwortete der Exekutor. „Euer Acker wird heute auch verkauft werden, alles, alles wird verkauft werden, bis nicht die ganze Schuld gedeckt ist. Habt Ihr mich verstanden Alter? Fast ein halbes Jahr habt Ihr Zeit gehabt zu bezahlen, von zu kurzer Frist kann hier nicht die Rede sein. Der Herr Advokat hat sein Möglichstes getan, um die Sache bis heute zu verschieben, sonst hätten wir schon vor zwei Monaten die Lizitation abhalten können. Hier gibt es jetzt nur noch zwei Dinge: entweder bezahlen, oder unbarmherzig lizitieren. Nun Alter, macht schnell, denn die Zeit vergeht. Wir können nicht so lange warten.“

„Guter Nachbar, o gib uns doch nur 50 Gulden, meinem Sohn gib sie, nicht mir. Treib uns nicht in den Tod der Verzweiflung. Ich überlaß dir den einen Acker, der doch über hundert Gulden wert ist, nur laßt mich nicht in meinen alten Tagen auf die Straße hinauswerfen. Ich kann bezahlen, ich will alles bezahlen. Meine Herren, o habt Erbarmen!“

(Fortsetzung folgt.)

einer halben Karte reisen dürfen und nach je zehn zahlenden Schülern darf ein unbemittelter Schüler unentgeltlich mitreisen.

Die Ernteurlaube des Militärs. Der Landesverteidigungsminister hat die Munizipien aufgefordert, ihm ihre Erfahrungen über die Ernteurlaube der Honvedmannschaft mitzuteilen, namentlich in der Richtung, wie die Bedingungen am zweckmäßigsten festzustellen, die Anspruchsberechtigung zu eruiieren wären. Auch ist darüber Bericht zu erstatten, welchen Einfluß die Ernteurlaube auf die landwirtschaftlichen Arbeiterverhältnisse, auf die Wohlfahrt der ackerbautreibenden Bevölkerung und auf den Erfolg der Ernte geübt haben.

Ein Fleischhauer-Boykott. In Sopron ist ein Kampf zwischen den Fleischhauern und den Konsumenten ausgebrochen. Letztere stellten eine Berechnung auf und bewiesen mit den Viehpreisen, daß die Fleischhauer per Kilo Fleisch um 20—30 Heller mehr rechnen, als nach Zurechnung eines bürgerlichen Nutzens erlaubt wäre. Die Soproner setzten alle Hebel in Bewegung, konnten aber nichts ausrichten, da die Fleischhauer auf die hohen Preise bestanden. Als sie nun sahen, daß mit den Fleischhauern nichts anzufangen sei, sprachen sie den Fleischboykott aus. An den beiden ersten Boykott-Tagen wurde in den Fleischbänken genau die Hälfte des gewöhnlichen Quantum abgesetzt. Die Führer der Bewegung agitieren dafür, die Bevölkerung möge sich so lange mit Eiern, Gemüse, Butter u. nähren, bis die Fleischhauer mit den Preisen fallen.

Das Ende des Duells in der rumänischen Armee. Aus Bukarest meldet man: Um dem Duell in der Armee ein Ende zu setzen, wurde durch königliches Dekret ein Ehrenrat für Offiziere in der Aktivität, in der Disponibilität und in der Reserve eingesetzt. Dieser wird die auftauchenden Affären ohne Duell erledigen.

Krasso-Sjörener Korrespondenzen.

(Unter dieser Rubrik werden nichtanonyme, das Allgemeinwohl betreffende Einwendungen aufgenommen.)

Karanszebes, 13. Juli. (Hymen.) Herr Dr. Jles. Gergely, Advokat in Karanszebes, hat sich mit Fräulein Jrenek Horovik, Tochter des Hauffabrikanten Herrn D. L. Horovik in Balanka, verlobt.

Karanszebes, 13. Juli. (Corona.) Die Erzdechantats-Versammlung des Karanszebeser Bezirkes hat dieser Tage unter Vorsitz des Erzdechanten Franz Krinikly in Dravicza stattgefunden, an welcher die zum Bezirke gehörenden Geistlichen teilnahmen. Der Versammlung ist ein Gottesdienst vorausgegangen.

Kelecsa, 14. Juli. (Neue Hoch-Werksbahn in Kelecsa.) Die im Interesse und zur Förderung unserer lokalen Industrie erbaute Hochbahn, die bekanntlich den Zweck hat, die der Walzhütte von der Schmeltzhitte zugehenden Materialien rascher und unvermittelter zu befördern, wurde am 9. d. von einer technisch-politischen Kommission

begangen. In diese Kommission war ernannt: Seitens der kön. ung. Generalinspektion für Eisenbahn- und Schiffahrten Generalinspektor Herr Joh. v. Bigyazo, der Kommissarsbehörde Vizegespan Herr Aurel v. Jsefusz, Oberstuhlrichter Herr Bela d'Elle Bauz, des Staatsbauamtes Ingenieur Herr Jzor Santos und des Werkstätten-Inspektorates Zentralinspektor Herr Nikolaus Balint und Oberinspektor Herr Robert v. Toth. Die Hochbahn, die eine neue Sebenswürdigkeit des Emporiums der ungarischen Eisenindustrie bildet, wird in den nächsten Tagen ihrer Bestimmung übergeben.

Offener Sprechsaal.

Unter dieser Rubrik hat die Redaktion keine Verantwortung.

Nyilatkozat.

A „Lugosi Hirlap“ vasárnapi számában „Fegyelmi vizsgálat“ cím alatt egy hír jelent meg, amelynek írója rólam, mint a lugosi ker. munkásbiztosító pénztár elnökéről azt állítja, hogy a nyomtatványokat magamnál rendeltem, csináltam, szállítottam, átvettem, számláztam és utalványoztam. Kivéve az utolsó szót, kijelentem a sorok írójának ezen állítása rágalom és hogy ezen állításait a bíróságnál is alkalma legyen bizonyítani, mindaddig, míg azokat be nem bizonyítja,

közönséges gazember,

aki mások becsületét a nyilvánosság előtt hurcolja meg.

Lugos, 1908. július 14.

Husvéth Emil.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
8032/1908. kig. szám. 1-3

Hirdetmény.

A lugosi m. kir. földműves iskolánál Lugos város által betöltendő két alapítványi helyre ezennel pályázat hirdettek oly felhívással, hogy az iskolát látogatni és ezen helyeket elnyerni óhajtó 17-ik életévüket már betöltött, lugosi illetőségű egyének eziránti szabályszerűen felszerelt kérvényüket folyó évi augusztus hó 1-ig tartoznak benyújtani.

Lugoson, 1908. évi július hó 13-án.
Marsovszky, polgármester.

Találmányok

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
7584/1908 kig. szám. 1-2

Hirdetmény.

Ezennel közhirrre teszem, hogy f. évi augusztus 1-től kezdve október hó 15-éig hat (6) kiségitő hegyőr egyenkint havi 30 (harminc) korona fizetéssel és ugyanezen időre egy ellenőrző hegyőr (Oberpánder) havi 50 korona fizetéssel nyer alkalmazást a város területéhez tartozó szőlőterületen.

Felhívom mindazokat, akik ezen állások egyiket elnyerni óhajtják, hogy legkésőbb 1908 évi július 25-ig a hivatalos órákban Dr. Traunfellner Arthur városi tanácsos hivatali helyiségében személyesen jelentkezzenek.

Lugoson, 1908. évi július hó 12-én.

Polgármester megbízásából:

Dr. Florescu Döme
vár. főjegyző.

Kostkinder

werden bei distinguirter Familie zu mäßigen Preisen aufgenommen.

Näheres in der Adm. dieses Blattes.

Fledten- oder Beinwurmkranke,

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste aus Destr. gratis.

W. Rolle, Apotheker, Altona-Bahrenfeld (Elbe).

Az aradi m. kir. Jósázigazgatóságtól.
17639/1908. szám. 1-2

Hirdetmény.

Ezennel közhirrre tétetik, hogy a folyó évi július hó 1-i kelettel kibocsájtott hirdetménybe a bálinczi kincstári telepkezelőségénél bérbeadandó területeként

1. a sztancsófalvai 11⁷³¹/₁₆₀₀ hold Andrásvölgyi községi föld;
2. a 45. holdas ligetvölgyi lelkészföld;
3. a 11 holdas ligetvölgyi kántorföld;
4. a 8⁸³⁵/₁₆₀₀ holdas ligetvölgyi községi föld tévedéstől vétettek fel, mert ezen itt felsorolt földek Sztancsófalván a kincstári telepkezelőségénél folyó évi augusztus hó 10-ikén tartandó árverésen fognak bérbe adni.

Arad, 1908. évi július hó 13-án.

A jósázigazgató helyett:
(Olvashatatlan aláírás)
jóság felügyelő.

(Utánnymot nem díjaztatik.)

szabadalmazása vagy értékesítése előtt ugy Magyarországon, mint bármely külföldi államban, forduljon a

»Szabadalmi Ujság«

szerkesztőségéhez Budapest, VII., Erzsébet-körut 26. Kérje a „Szabadalmi Ujság“ ingyen mutatványszámát.

17.639/1908. szám.

Az aradi m. kir. államjósázigazgatóságtól.

Árverési hirdetmény.

Az alább felsorolt bértárgyak haszonbérbeadása végett az alább megnevezett helyeken és napokon — felsőbb jóváhagyás fenntartásával — nyilvános versenytárgyalás fog tartatni, melyen ugy szó, mint írásbeli ajánlatok tehetők. — Bánatpénz a kikiáltási ár 10%-a, mely összeget ajánlattevők az árverés megkezdése előtt letenni tartoznak. — A zárt írásbeli ajánlatok 1 koronás bélyeggel ellátva, lepecsételve, kellő felirattal és az előirt bánatpénzzel felszerelve, az árverés megkezdéséig az árverés megtartásával megbízott hivatalhoz, vagy az árverést megelőzőleg 3 nappal alulirt állami jósázigazgatósághoz is beadhatók. — Ezen ajánlatokban a megajánlott évi haszonbér nemcsak számokkal, hanem betűvel is tisztán érthetően kiirandó és világosan kijelentendő, hogy ajánlattevő az árverés feltételeit ismeri s azoknak magát feltétlen aláveti. — A szó és írásbeli ajánlattevők kívánatra igazolni tartoznak vagyoni állásukat és bérleti képességeiket. — Oly kincstári bérlők, kik haszonbéri hátralékban vannak, továbbá kik csőd, gyámság illetőleg gondnokság alatt állanak, vagy akik nyereség vágyból eredő büntetért elítéltek, az árverésben részt nem vehetnek. — Elkészt valamint utóajánlatok semmi szín alatt sem fognak figyelembe vétetni. — A haszonbéri feltételek azon helyeken, hol az árverés tartatni fog, megtekinthetők.

Folytatás a tuloldalón.

Haszonbérbe adatni fognak:

Folyó sz.	Helyiség, melyben a bértárgy fekszik	A bértárgy megnevezése	kiterjedése		A bérlet kezdete	Bértartam vége	Évenkénti kikiáltási ár	
			h.	öl			korona	fillér
I. A kincstári ispánságnál Magyar-Pécskán. — 1908. augusztus hó 6-ik napján d. e. 9 órákor.								
1	Zimándujfalu	szt.-leányfalvi ev. ref. tan. kegyad. földje	5	—	1908. X. 1.	1914. IX. 30.	204	
2	"	r. k. " " "	5	—	"	"	204	
3	Almáskamarás	jegyzői kegyad. föld	10	—	"	1909. IX. 30.	475	
10	Tótbánhegyes	10. sz. visszavett telepföld	14	357	"	"	815	
11	"	10-2. sz. két fél telep	4	1550	"	"	209	
6	Pitvaros	27. sz. visszavett telepföld	7	101	"	"	250	
7	Ambrózfalva	" " " "	12	373	"	"	500	
1908. évi augusztus hó 7-ik napján d. e. 9 órákor. — II. Kincstári ispánságnál Temesvár (Józsefváros.)								
1	Opaticza	erdőtirtás	32	96	1908. X. 1.	1914. IX. 30.	1410	
2	"	"	29	1044	"	"	1320	
3	"	"	20	—	"	"	690	
III. A kincstári ispánságnál Temesrékason. — 1908. évi augusztus hó 9-ik napján d. e. 9 órákor.								
1	Sziklás	sziklasi g. kat. kegyadományi föld	10	—	1908. X. 1.	1910. IX. 30.	411	
IV. A kincstári ispánságnál Nagybecskerekén. — 1908. évi augusztus hó 12-ik napján d. e. 9 órákor.								
1	Mozsor	hold tizsa kanyarulatbeli föld	40	—	1909. I. 1.	1911. IX. 30.	436	
2	"	tiszai halászat	—	—	"	1914. XII. 31.	440	
3	Titel	volt telekkönyvi épület	—	—	1908. I. 1.	1911. IX. 30.	252	
4	Felső-muzslya	szlatinai föld	404	221	" IX. 1.	1914. IX. 30.	6020	
5	"	tiszai halászati jog	—	—	1909. I. 1.	1914. XII. 31.	600	
V. A kincstári ispánságnál Pancsován. — 1908. évi augusztus hó 11-én d. e. 9 órákor.								
1	Déliablái	régi föld	1416	193	1908. X. 1.	1909. IX. 30.	1600	
2	"	Brza Verbai dunai halászat	—	—	1909. I. 1.	1914. XII. 31.	2000	
3	Gálya	régi föld	1868	1369	1908. I. 1.	1909. IX. 30.	1870	
4	Temeskubin	régi föld	1605	1048	"	"	1285	
5	"	vad. jog a VIII. öbl. beli kincs. földre	—	—	"	1914. XII. 31.	210	
6	"	Borcsa-gizellahaim IV. öbl. régi föld	1172	741	"	1914. IX. 30.	1970	
7	"	" " cservenkai előtér	265	675	"	"	1600	
8	"	" " régi föld	137	1092	"	"	1511	
9	Borcsa-gizellahaim	szefkerini 7. sz. halászati jog	—	—	1909. I. 1.	1914. XII. 31.	200	
10	"	" halászati jog 18. sz.	—	—	"	"	1400	
11	Czrepája	duna zátony műhlenfel	99	853	1908. I. 1.	1914. IX. 30.	1000	
12	Glogon	IV. öbl. Temes előtér	115	1477	"	"	735	
13	Lajosfalva	duna előtér és zátony	264	1160	"	"	2600	
14	Opovalva	IV. öbl. duna előtér	133	351	"	"	340	
15	"	29. Vizella 10. sz. halászati jog	—	—	1909. I. 1.	1914. XII. 31.	4035	
16	Pancsovai	III., IV., V. öbl. beli vadászati jog	—	—	1908. I. 1.	1914. IX. 30.	270	
17	Szefkerin	domináns föld	759	233	1908. IX. 1.	1914. IX. 30.	1015	
18	Rivaujfalva	IV. öbl. régi föld	34	931	1908. X. 1.	1914. XII. 31.	500	
19	Almás	halászati jog 31. sz.	—	—	1909. I. 1.	"	807	
20	"	" " Alibégtől Schleburáig	—	—	"	"	422	
VI. A kincstári ispánságnál Lugoson. — 1908. évi augusztus hó 12-ik napján d. e. 9 órákor.								
1	Huszárrét Lugoson	huszárrét	6	—	1908. X. 1.	1914. IX. 30.	246	
2	Szilha	irtásokból kihasított terület	150	—	"	1909. IX. 30.	1160	
VII. A kincstári telepkezelősnél Lugoson. — 1908. évi augusztus hó 12-ik napján d. e. 10 órákor.								
1	Klicsova	vágás föld	285	1374	1908. X. 1.	1909. IX. 30.	20	
2	Valealunga	" " " "	684	866	"	"	20	
3	"	" " " "	38	—	"	"	20	
4	Hezeres	" " " "	438	400	"	"	20	
5	Szuszány	A) tag vágás föld	130	—	"	"	20	
6	"	B) " " " "	12	—	"	"	20	
7	Szilha	" " " "	182	1338	"	"	20	
VIII. A kincstári telepkezelősnél Bálincon. — 1908. évi augusztus hó 13-ik napján d. e. 9 órákor.								
1	Babsa	gizellafalvai, sziklasi hisziaszi szántóf.	543	450	1908. X. 1.	1900. IX. 30.	15483	
2	Kuttina	szántóföldek	72	800	"	"	755	
3	Sztancsófalva	Andrásvölgyi községi föld I.	11	781	"	"	360	
4	"	Ligetvölgyi lelkészföld	45	—	"	"	1355	
5	"	" kántorföld	11	—	"	"	305	
6	"	" községi föld	8	885	"	"	225	
IX. Kincstári telepkezelősnél Facseten. — 1908. évi augusztus hó 14-ik napján d. e. 9 órákor.								
1	Rakitta	35. sz. vágás terület	73	960	1908. X. 1.	1909. IX. 30.	370	
2	"	legelő	237	1280	"	"	478	
X. Kincstári telepkezelősnél Mosnicán. — 1908. évi augusztus hó 8. napján d. e. 9 órákor.								
1	Mosnica	üres belsőség 306. és 307. sz.	34	—	1908. X. 1.	1909. IX. 30.	952	
2	"	vörös csárda föld	31	455	"	"	707	
3	"	munkás telepföld 254-1	10	43	"	"	325	
4	"	" " 164—173-ig	10	—	"	"	305	
5	"	" " 174—183-ig	10	—	"	"	331	
6	"	" " 184—193-ig	10	—	"	"	322	
7	"	" " 194—203-ig	10	—	"	"	333	
8	"	" " 204—213-ig	10	—	"	"	326	
9	"	" " 214—223-ig	10	—	"	"	327	
10	"	" " 224—233-ig	10	—	"	"	323	
11	"	" " 234—243-ig	10	—	"	"	301	
12	"	" " 244—253-ig	10	—	"	"	301	
13	"	XII. tagbeli föld	15	1185	"	"	426	
14	"	Ritu drákului	57	—	"	"	1300	
15	"	ártéri területek	35	—	"	"	752	
16	"	Sárta 258—1. szám	156	1273	"	"	2635	
17	"	I. II. tagb. letárolt erdőföld 4-4 h. parc-t	112	1235	"	"	910	
18	"	IV. " " 10-10 " "	95	1492	"	"	775	
XI. Kincstári telepkezelősnél Sztancsófalva. — 1908. évi augusztus hó 10-ik napján d. e. 9 órákor.								
1	Sztancsófalva	Bükkösi 1. sz. gazd. telep	25	—	1908. X. 1.	1909. IX. 30.	350	
2	"	" 2. " " "	24	—	"	"	780	
3	"	" 3. " " "	24	—	"	"	864	
4	"	Ligetvölgyi osztatlan terület	13	30	"	"	360	
5	"	Barkási beltelek terület II.	81	488	"	"	1863	

Arad, 1908. évi július hó 1-én.

M. kir. jószágigazgatóság.